

# Rasselstein-Quartier: Wirtschaftsforum sieht Chancen

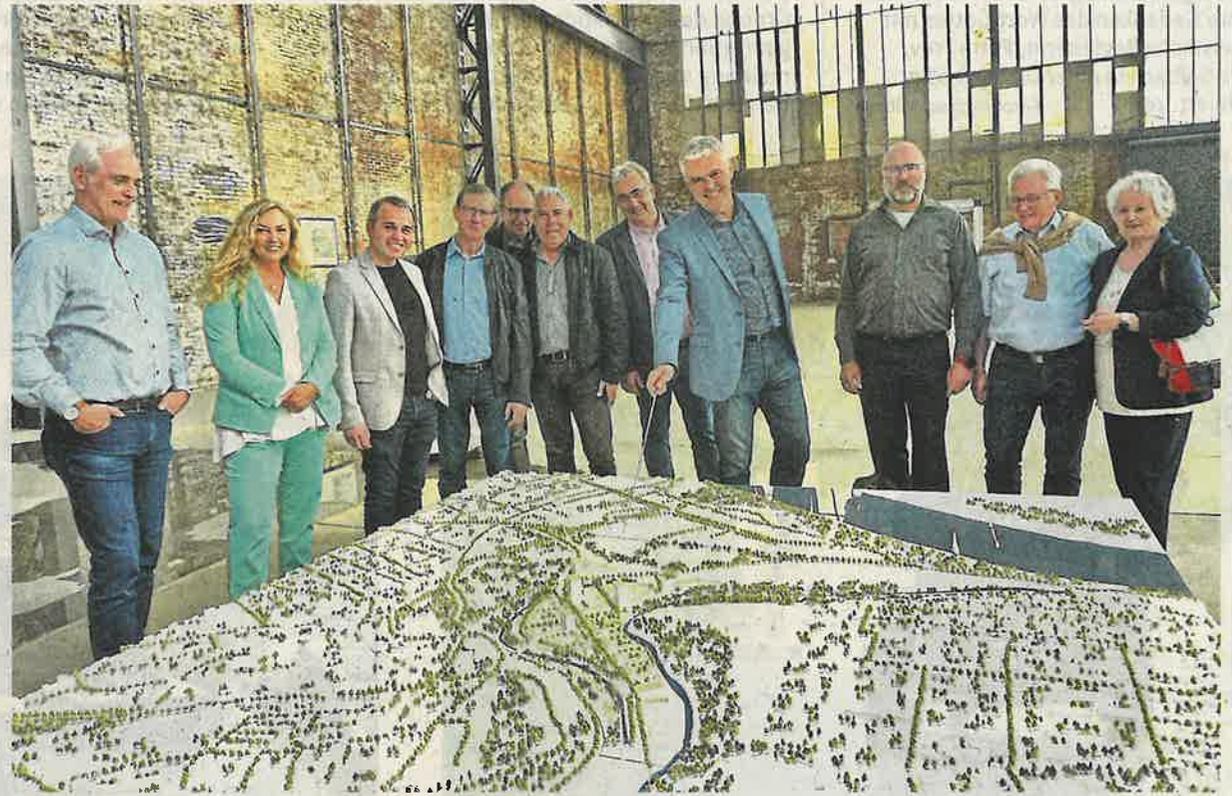
Ausbau in drei bis vier  
Phasen - Heimische  
Betriebe sollen profitieren

■ **Neuwied.** Der Arbeitskreis Standortentwicklung des Neuwieder Wirtschaftsforums (Wifo) ist vom geplanten Wohnquartier auf dem ehemaligen Rasselstein-Gelände beeindruckt. An einem acht Quadratmeter großen Modell haben Architekt Osman Erdogan und Fred Häring, Director Business Development bei der Asas GmbH, die Pläne des türkischen Investors vorgestellt. „Für Neuwied bietet sich eine einmalige Entwicklungschance“, resümierte Frank Wolsfeld, Sprecher des Wifo-Arbeitskreises, in einer Pressemitteilung des Wirtschaftsforums.

„Das Stadtbild wird sich definitiv verändern“, bestätigte Osman Erdogan. Der Architekt ist sich sicher, dass das Projekt im Oktober auf der Expo Real, Deutschlands größter Immobilienmesse, das

Glanzstück aus Rheinland-Pfalz sein wird. Rund 3000 Menschen könnten auf dem ehemaligen Industriegelände ein neues Zuhause finden. Zehn Prozent geförderter Wohnraum sowie eine Schule und ein Kindergarten seien vorgesehen. „Idealerweise gelingt und die Ansiedlung eines Lehr- oder privaten Hochschulbetriebs. Das würde Neuwied extrem aufwerten“, wird Fred Häring in der Wifo-Pressemittteilung zitiert. Und in den ehemaligen Werkshallen plant Asas neben eigenem Gewerbe die Ansiedlung weiterer Unternehmen (die RZ berichtete).

Wie das Wifo weiter mitteilt, geht Fred Häring davon aus, dass nach Abschluss aller Verfahren der Bauordnung die Bauarbeiten Ende 2024 oder Anfang 2025 beginnen können. Vorgesehen seien drei bis vier Phasen, wobei zunächst Straßen und die durchgängige Erschließung vorgesehen sind. Das Tempo des Ausbaus werde nicht zuletzt von der Nachfrage abhängen.



**Eine Vorstellung vom geplanten Wohnquartier auf dem ehemaligen Rasselstein-Gelände bekam der Arbeitskreis Standortentwicklung des Neuwieder Wirtschaftsforums (von links): Frank Wolsfeld, Christel Walsdorf, Osman Erdogan (Asas), Lothar Melms, Dirk Velten, Ralf Winn, Marcus Schultz, Fred Häring (Asas), Peter Happ, Hans Dieter Neuer und Brigitte Ursula Scherrer.**

Foto: Frank Flügel

Auf jeden Fall aber werde die heimische Wirtschaft profitieren, teilt das Wifo mit. Das unterstreicht laut Pressemitteilung auch Osman Erdogan: „Wir möchten eine Win-win-Situation herstellen und mög-

lichst viele Menschen am Ort einbinden.“ Dem Architekten sei an lokalen Partnern gelegen, um die Ansprechpartner am Ort zu haben.

Wifo-Arbeitskreissprecher Frank Wolsfeld bestätigt: „Bereits bei

den laufenden Arbeiten werden Wifo-Mitglieder angefragt.“ Das Projekt sei äußerst ambitioniert für die Stadt, „aber wir werden uns mit Kräften einbringen“, verspricht Wolsfeld. red